

das wundenverbinden fehlt nicht; sonst heißt diese Hilde auch Hildburg (heldens. 134.) auf ihrem haupt sitzen zwei vögel, deren ausgebreitete fittiche die sonnenstrahlen abhalten (Vilk. saga 213); sehr alterthümlich, und auf ein übermenschliches wesen deutend. Aber die altn. Hildir, welche durch nächtliche lieder die erschlagenen kämpfer weckt (heldens. s. 328), gemahnt wieder an Hildgund, wenn sie in der nacht nach dem kampf wacht und singt (Walth. 1180. 81), und das mehrbesprochne anfügen der häupter an die leichen konnte sich in älterer überlieferung auf ein solches wiedererwecken der helden zu erneutem streit beziehen, ob es schon jetzt Walther verrichtet, statt der jungfrau. in der that wird der kampf am andern morgen fortgesetzt. der name Högni, Hagano ist beiden sagen gemein, wiewol in abweichender beziehung. Walthers nächtlicher gesang wurde s. 113 dem des Horant verglichen, welcher gerade auch in die sage von Hilda gehört (heldens. s. 329.)

- s. 163 v. 106 ist zu ergänzen [Proti]nus [hos] sed ad oder lieber [Fine te]nus sed ad
- s. 170 v. 57 und 77 sind beide lesarten der hs. zu schützen. *fumosa* kann die verbrecherin recht wol heißen, sie ist gleichsam vorher schon angeraucht eh sie in den ofen geschoben wird. Die worte nach *vivere si vultis* scheinen so zu verstehn: sed tamen, quo me non debilitetis salutis, oro, ut mihi tollatis nares. Schm. ich hatte istud wegen des gen. salutis angebracht; ohne daß mir das folgende non debilitatis deutlich war. steht bei debilitare der gen. der sache (nach deutscher weise) so wäre nun der sinn der phrase: verstümmelt mich nicht an der seelen heil, sondern am leib. Gr.